

## Nach 38 Jahren: Lahnsteiner Chefarzt geht in Ruhestand

**Sein erster Arbeitstag in Lahnstein, damals als junger Assistenzarzt, war am 1. Juli 1984, also fast auf den Tag genau vor 38 Jahren: Dr. Henning Elsner, seit zwei Jahrzehnten Chefarzt der psychosomatischen Abteilung des Krankenhauses Lahnhöhe, ist in den Ruhestand verabschiedet worden. In einer abwechslungsreichen Feierstunde wurden dessen Verdienste gewürdigt und seine Nachfolge vorgestellt.**

Von Tobias Lui 2. Juli 2022, 6:00 Uhr

Fast 40 Jahre in der vorderen Reihe – eine beeindruckende Zahl, die auch deutlich macht, wie eng der Name Elsner mit der erfolgreichen Entwicklung des Krankenhauses verbunden ist. Die Konzepte der modernen integrativen, psychosomatischen Medizin in die Möglichkeiten der naturwissenschaftlichen Medizin einbauen – dieser Traum Elsners von einer „ganzheitlichen Heilkunde“ ist Realität geworden in den 20 Jahren seiner Chefarztzeit.

Auf der Lahnhöhe wird Krankheit als Hinweis auf eine Störung der Balance zwischen den Kräften der körperlichen, seelischen und geistigen Ebene des Menschen gesehen. Die Behandlung zielt auf eine Wiederherstellung dieses Gleichgewichtes ab – auch deshalb hat die Einrichtung eine absolute Ausnahmestellung in der Kliniklandschaft der Region. Die ehemalige rein internistische Klinik ist zur bundesweit beachteten psychosomatischen Einrichtung für ganzheitliche Behandlungskonzepte geworden. Die knapp 200 Betten sind auf Monate ausgebucht; ein Erfolg, der maßgeblich dem 68-jährigen Elsner und seinem Team zu verdanken ist. Künftig – und das ist durchaus ungewöhnlich – wird die Klinik von einer Chefärztinnen-Doppelspitze geleitet.

Das Krankenhaus ist seit 1976 in Lahnstein zu finden und gehört zu einer Eigentumsgesellschaft, bestehend aus 400 privaten Anlegern. Die Geschäftsführung liegt bereits seit 1986 in den Händen von Michael Volgmann – logisch, dass er es sich nehmen ließ, den langjährigen Chefarzt Elsner gebührend zu verabschieden. „Schließlich haben wir schon einiges zusammen erlebt“, scherzte Volgmann, der

Elsners Leistungen und dessen leidenschaftliche Art, mit der er Menschen habe mitreißen können, lobte.

Geschäftsführer Volgmann stellte auch die neue ärztliche Leitung der psychosomatischen Abteilung des Krankenhauses vor – hier wagt die Geschäftsführung einen ungewöhnlichen Weg, künftig gibt es nämlich eine Chefärztinnen-Doppelspitze: Dr. Christine Eick und Dr. Ute Stuhlträger-Fatehpour, beides langjährige Oberärztinnen der Klinik, übernehmen gemeinsam deren Leitung. „Wir leben in einer Zeit von sich dramatisch ändernden Rahmenbedingungen“, gab Volgmann den beiden mit auf den Weg. „Doch Sie haben die Erfahrung, haben das Wissen und auch die Akzeptanz, den Erfolg der Klinik weiterzuführen.“ Man sei stolz darauf, diese Führungsposition mit eigenen Leuten besetzen zu können, ergänzte der Geschäftsführer.

“ „*Sie haben die Erfahrung, haben das Wissen und auch die Akzeptanz, den Erfolg der Klinik weiterzuführen.*“

Geschäftsführer Michael Volgmann an die neue Chefärztinnen-Doppelspitze.

Weitere langjährige Weggefährten Elsners kamen zu Wort – und natürlich richtete der langjährige Chefarzt auch selbst Worte an seine Gäste. „Die Lahnhöhe war und ist ein Ort der Gemeinschaft, innerhalb der ich sehr gern einen Großteil meines Lebens verbracht habe“, so Elsner. Ohne das Team drum herum sei die Entwicklung der Klinik aber nicht möglich gewesen, betonte er. Auch hob Elsner die Bedeutung externer Freundschaften und der „guten Vernetzung eines Chefarztes“ hervor – Begegnungen und Erfahrungen, die ihn persönlich weitergebracht hätten.

Der langjährige Chefarzt ging auch auf hitzige Diskussionen ein, die er im Laufe der Jahrzehnte auch mit dem eigenen Geschäftsführer habe führen müssen – immer auf Augenhöhe, „aber natürlich bestimmt von unterschiedlichen Sichtweisen“. Und meist mit guten Ergebnissen, wie Elsner befand. „Ich bin froh, dass wir uns Raum für Unvorhersehbares erkämpft haben.“

Zahlreiche weitere Redner würdigten Elsners Engagement, zum Beispiel Dr. Matthias Jung, der die guten Verbindungen der Klinik zum benachbarten Dr.-Max-Bruker-Haus hervorhob. All dies soll nun

von Dr. Christine Eick und Dr. Ute Stuhlträger-Fatehpour weitergeführt werden – als Duo, das sich perfekt ergänzt. Dr. Henning Elsner wiederum freut sich auf mehr Freizeit – und Zeit für die eigenen Enkelkinder.

Passend zu dem Zitat von Salvatore Dali, dass er für die Einladung zu dieser gelungenen Feierstunde gewählt hatte: „Am liebsten erinnere ich mich an die Zukunft!“ Dr. Henning Elsner will sich weiterhin in der Psychosomatik engagieren. Und auch nach Lahnstein wird ihn der eine oder andere Termin verschlagen – gleichwohl er keine Zweifel daran ließ, „dass die Klinik mit diesen beiden neuen Chefärztinnen eine hervorragende Zukunft hat“.

---

---

Copyright © Rhein-Zeitung, 2022. Texte und Fotos von Rhein-Zeitung.de sind urheberrechtlich geschützt.